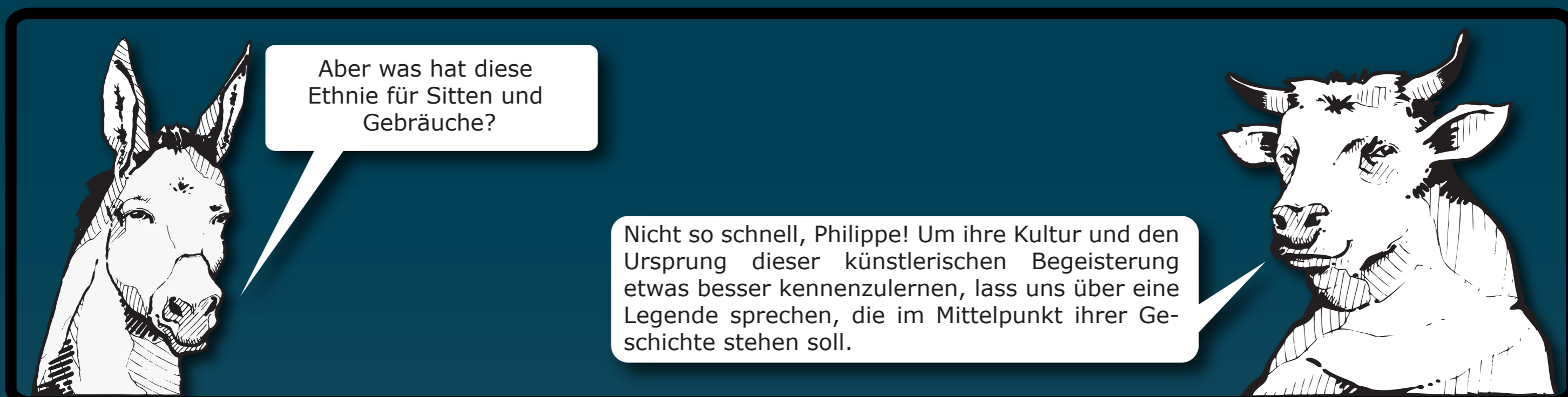


Werke aus Ebenholz, hergestellt von der Ethnie der Makonde

Dieses Volk ist in Ostafrika beheimatet, auf den Hochebenen im Süden von Tansania und im Norden von Mosambik. Man bezeichnet die Skulpturen aus Ebenholz, die sie anfertigen, mit dem Namen ihrer Ethnie: Makonde-Kunst.

Diese Werke, von großer Feinheit, zeichnen sich durch einen klaren und präzisen Stil aus. Diese Kunstwerke sind eng mit ihrer Art, zu leben und zu denken, verbunden: Die Makonde-Kunst ist eng mit der Makonde-Kultur verbunden.



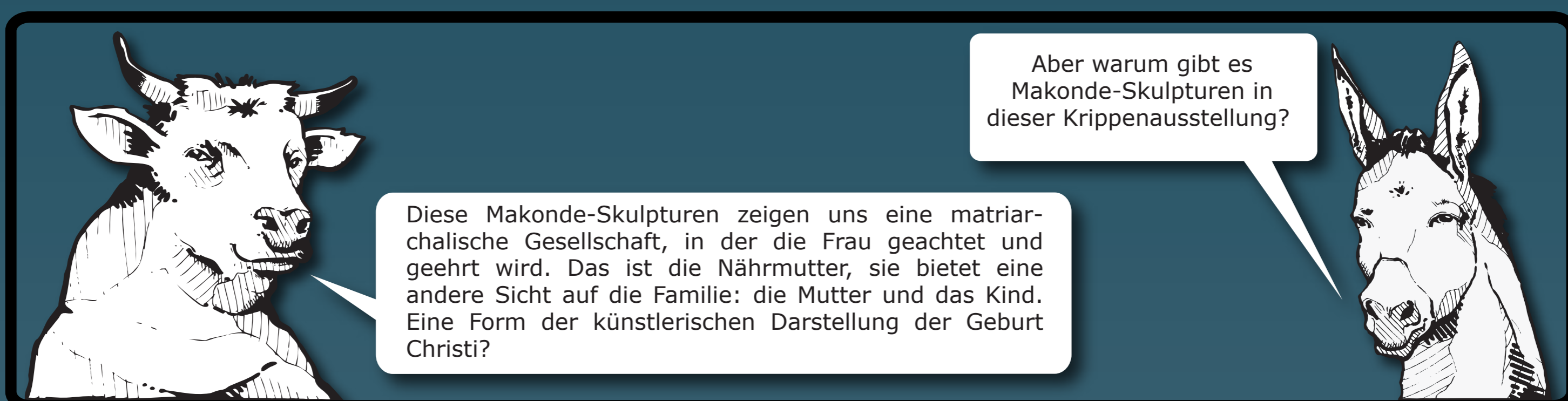
" Vor langer, langer Zeit gab es in einem Ort im Tal der Ruvuma einen Mann. Und weil er sich an jenem Tag langweilte, nahm er ein Stück Holz und schnitzte daraus ein anderes Wesen, das ihm ähnelte. Als der Abend gekommen war, pflanzte der Mann dieses geschnitzte Holz an die Stelle, wo er die Nacht verbringen wollte.

Am folgenden Morgen, als er aufwachte, bemerkte er, dass die Statue lebte, und dass es eine Frau war. Das Leben des Holzes war in den Körper der Frau gedrungen und prägte für immer den matriarchalischen Charakter dieses Stammes. Am Ufer des Wassers brachte die Frau ein totes Kind zur Welt. Da flohen alle beide aus diesem Tal, um auf den trockenen Plateaus Zuflucht zu suchen. Dort gebar die Frau viele Kinder.

Von diesem Vorfahren, dem Stammesvater, und von dieser Frau, die die Stammesmutter war, haben die Makonde die für sie geltenden Gewohnheitsrechte erhalten: Gesetz der Erfahrung, Achtung der Frau und die Tradition der Ebenholzschnitzerei, die ein Wesen schuf, das zur Quelle des Lebens wurde. "

Das Volk der Makonde zeichnet sich aus durch spirituelles et magisches Gedankengut, das den Geheimnissen des Lebens entspricht. Die Makonde ehren und achten ihre Ahnen und pflegen einen ganz besonderen Mutterkult: Ihre traditionellen Skulpturen ergeben sich aus diesen Überzeugungen.

In Europa haben die Virtuosität und die Kreativität dieser Künstler schon zahlreiche Kunstgalerien, Museen und auch private Liebhaber erobert. Seit über einem Jahrhundert gelten diese Werke als die schönsten Holzskulpturen aus Ostafrika.



Skulpturen des Shona-Volkes (Simbabwe):

Der Kunstname Shona kommt von einem animistischen Stamm in Simbabwe. Diese sehr moderne Kunst schöpft ihre Inspiration aus den traditionellen und alltäglichen Themen, wie die Natur, die Gottheiten und die Geister. Für das Volk der Shona haben das Meer, die Erde und die Steine eine Seele.

Diese Skulpturen sind das Ergebnis eines tiefgründigen Dialogs zwischen dem Werkstoff und dem Künstler. Es ist der Stein, der sich seinen Bildhauer sucht. Es gibt sehr viele Steine in Simbabwe. Der Künstler schaut sie sich an und wartet, dass einer von ihnen ihm den Weg zeigt, den er gehen soll. Durch seine Farbe und seine Form führt der Stein den Künstler, der den monolithischen Block intuitiv formt. Diese Werke sind vollkommen von Hand geschaffen. Es wird keine Maschine benutzt, um den Stein zu schleifen oder um die Vorarbeit zu leisten.

